

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die "Volkswacht" erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition...

Die "Volkswacht" ist berechtigt für die Einzahlung...

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 153.

Breslau, Mittwoch, den 4. Juli 1917.

28. Jahrgang.

Schwere Russenangriffe.

Der Ruf an die Regierung.

Der gestern erwähnte Aufruf konservativer Männer lautet in seinem ganzen Umfange:

"Der große Kampf, in dem das deutsche Volk steht, ist noch nicht beendet. Die Unterzeichneten haben bisher meist der Auffassung gehuldigt, daß die Verheißungen der kaiserlichen Osterbotschaft...

Ein solcher Zweifel ist heute unerträglich. Um das deutsche Volk in dem Vertrauen zu erhalten, auf das es ein Recht hat, ist es notwendig, ohne Verzögerung die Hand ans Werk zu legen.

30. Juni 1917.

Professor Oskar Delbrück, Oberbürgermeister Dominicus, Professor Emil Fischer, Wirk. Geh.-Rat Ad. v. Harnack, Wirk. Geh.-Rat, Professor Friedrich Meinecke, Graf Menck, Reichshofrat a. Z., Professor Walter Kern, Dr. Paul Hohrbach, Dr. Friedrich Thimme, Professor Ernst Troeltsch.

Der "Vorwärts" stimmt dem Aufruf bei und wünscht ihm einen großen Erfolg:

Es sind Männer von anerkannt konservativer Grundausbildung, die diesen geschilderten Aufruf unterstützen. Aus solcher Begrenzung ergibt sich auch die verhältnismäßig geringe Zahl von Unterzeichnern.

Der Ruf der Unterzeichner, die mit ihrem Bekenntnis an die Öffentlichkeit getreten sind, ist anerkennenswert und verdient Nachahmung.

Die Regierung schuldet den Unterzeichnern eine Erklärung ihrer Absichten, nicht nur weil jene die Träger geachteter Namen sind, sondern viel mehr noch, weil hinter ihrer Forderung die große Masse des deutschen Volkes steht.

Ein Anfang ist gemacht, und jetzt heißt es für alle, die gleichen Sinnes sind: Durch!

Während "Berliner Tageblatt" und "Volkzeitung" den Ruf der konservativen Herren begrüßen, fangen Zentrum und Nationalliberale zu bremsen an. Die "Germania" möchte ein "Ueberstiehbretchen" der Reorientierungsfragen in diesen Sommertagen im Reichstage nicht empfehlen.

Die "Kölnische Zeitung" schreibt gleichzeitig: Wenn es wirklich Leute bei uns geben sollte, welche meinen, durch Demokratisierung unseres Staatswesens eine Befähigung mit dem Ausland anzubahnen, so ist das zweifellos eine irrige Ansicht.

Das braucht und soll nicht geschehen, aber dazu gehört eben etwas Rechtssinnlichkeit, die heute in der Stadt leben.

Die Luftangriffe auf London.

Zu unserem Artikel über die Opfer der deutschen Luftangriffe auf London geht uns vom stellv. Generalkommando folgende Erläuterung zu:

"London ist eine Festung und ein Hauptwaffen- und Stapelplatz für das englische Heer und die englische Marine. Nach der Haager Landkriegskonvention von 1899/1907 ist ein Angriff auf alle verteidigten Ortschaften, zu denen in erster Reihe alle Festungen gehören, jederzeit zulässig.

Sache der Militärbehörde jedes Staates ist es, militärische Einrichtungen und Anlagen örtlich so zu legen, daß bei einem Angriff auf diese Leben, Gesundheit und Eigentum von Nichtkämpfern nicht gefährdet wird.

Karlsruhe dagegen ist kein verteidigter Ort, sondern eine offene Stadt ohne militärisch wichtige Anlagen, weshalb der englisch-französische Fliegerangriff auf Karlsruhe nicht nur militärisch bedeutungslos, sondern auch völkerrechtswidrig ist.

Freunde des Verständigungsfriedens!

Für die Donnerstag-Versammlung im Schießwerderkaal haben sich zwei Debatte-Redner gemeldet. Herr Karl Müller-Berlin will für den deutschen Frieden sprechen, Herr Donerpeit, der ein Anhänger des alldeutschen Friedens ist, hat sich aus Dresden gemeldet.

Die konservative Presse laßt ihre Anhänger zu zahlreichem Besuche der Versammlung ein. Sie schreibt:

Ueber einen Scheidemann-Frieden spricht am Donnerstag in einer sozialdemokratischen Versammlung im Schießwerder Redakteur Lobe von der "Volkswacht". Da in dieser Versammlung auf Einladung auch zwei Gegner eines Scheidemann-Friedens zu Worte kommen werden, so ist es dringend notwendig, daß sich Anhänger eines deutschen Friedens recht zahlreich beteiligen, um den Ausführungen dieser Redner einen starken Widerhall zu verleihen.

Die Versammlung soll keine sozialdemokratische sein, sondern eine für alle Parteien, auch wird von dem Einberufer nicht beabsichtigt, eine Kraftprobe mit dem "stärksten Widerhall" zu machen, sondern eine belehrende Aussprache herbeizuführen, an der auch der Gegner profitiert.

Die Russen in Stockholm.

Stockholm, 3. Juli. Laut "Aftenbladet" sind Dienstag früh drei Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates in Stockholm eingetroffen.

Als Abgeordnete der russischen Zimmerarbeiter Bewegung ist Frau Salabakoff angekommen.

Die Sozialisten und Stockholm, Auch der schwedisch-sozialistische Arbeiterverband Svoboda wird in Stockholm vertreten sein. Von der jetzt im Haag domicilierten Zeitung ist der Genosse S. Ehnströmlich bereits nach Stockholm abgereist.

Der Ansturm der Russen.

Berlin, 3. Juli. (W. T. U.) An der Ostfront lag der größte russische Druck in der Gegend von Borsow. Rücksichtslos immer von neuem eingeführte Massen erzielten hier ein Nachgeben der Linien der Verbündeten.

Bei Konituch sind die Russen nicht weitergekommen. Sämtliche heftige Angriffe, die die Russen aus den Vorstellungen herauszutragen versuchten, scheiterten an dem unerschütterlichen Widerstand der ihnen gegenüber eingeführten deutschen Truppen.

Von Brzezany bis zum Dnjestr ist die gesamte nordöstliche Linie bis auf ein kleines Ausmaß wieder in der Hand der deutschen und osmanischen Truppen.

Ein Berichterstatter des "Botschafter" meldet: Der Erfolg rein örtlichen Charakters kostete die Russen die blutigsten Verluste, die die Höhe der Brussilowischen Opfer der Sommeroffensive des Vorjahres erheblich übersteigen.

Russischer Bericht vom 2. Juli.

Westfront: In Richtung auf Nowel, in der Umgebung von Rubia und Sitowitsch, bestimmten unsere von vier Offizieren befehligten Luftvärer Trahierhaue durch Minen, wodurch die feindlichen Gräben ein, machten die Verteidiger nieder und brachten Gefangene ein, welche bezeugten, daß die Besatzer von unserem Einbruch vorher Kenntnis erhalten haben, besonders durch Unteroffizier Richtschin und den Soldaten Stolobolnow.

Der österreichische Bericht.

Wien, 3. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am gestrigen Schießtage bekämpften die Russen den Feind in der Gegend von Borsow. Dieser Abschnitt wurde bereits vorher unter heftigem Artilleriefeuer, das unsere Stellungen dort vollkommen zerstörte, durch Artilleriebeschüsse von unserer Artillerie erbeutet.

Vor Beginn des Reichstages.

Berlin, 2. Juli. Im Hauptsaal des Reichstages gab heute der Staatssekretär des Reichsschatzamt...

Berlin, 2. Juli. B. L. N. berichtet aus der vertraulichen Sitzung folgenden Bericht: Im Hauptsaal...

Berlin, 2. Juli. B. L. N. berichtet aus der vertraulichen Sitzung folgenden Bericht: Im Hauptsaal...

Berlin, 2. Juli. B. L. N. berichtet aus der vertraulichen Sitzung folgenden Bericht: Im Hauptsaal...

Berlin, 2. Juli. B. L. N. berichtet aus der vertraulichen Sitzung folgenden Bericht: Im Hauptsaal...

Berlin, 2. Juli. B. L. N. berichtet aus der vertraulichen Sitzung folgenden Bericht: Im Hauptsaal...

Berlin, 2. Juli. Der Verfassungsausschuss des Reichstages trat heute nicht in die Beratung der Wahlrechtsanträge ein...

Der Beschluss des Verfassungsausschusses, noch in der gegenwärtigen Tagung die Reform auf Aenderung der großen Reichstagswahlkreise vorzunehmen...

Der Gnabenerlass in Oesterreich.

Wien, 2. Juli. Im Herrenhaus verlas Ministerpräsident v. Seidler den allerhöchsten Amnestie-Erlass.

Das Haus erörterte darauf die Berichte über die kaiserlichen Verordnungen betreffend die zeitweilige Einstellung der Wirksamkeit des Geschworenengerichts...

Im Laufe der Debatte traten sämtliche Redner für die Verweigerung der Genehmigung zu den in Verhandlung stehenden Verordnungen ein.

Wien, 2. Juli. Der Obmann des tschechischen Verbandes Stanek ersuchte den Ministerpräsidenten...

Wien, 2. Juli. Parteiamtlich wird verlautbart: Die Vollversammlung des deutsch-nationalen Verbandes hat heute nach einer mehrtägigen Debatte...

Die Deutschen in Oesterreich sind gegen den Gnabenerlass.

Seine Waffe für Stockholm.

Berlin, 2. Juli. Das Morning Post zufolge hat die englische sozialistische Partei beschlossen...

London, 2. Juli. (Unterhaus.) Das Mitglied der Arbeiterpartei William Thomas stellte an den Staatssekretär...

Die Waffe für Stockholm ist eine internationale Sozialistenorganisation, abgelehnt worden ist, und zwar mit 1.498.000 gegen 696.000 Stimmen.

Wiederum seine Waffe erworben werden, um der Konkurrenz in Stockholm beizutreten.

Die Wahlen werden sich auch in England verflucht geändert haben, seit diese Abstimmungen erfolgt sind.

Parteiangelegenheiten.

Wo steht das „bürgerliche Papier“?

Die „Leipziger Volkszeitung“, das heute so tapfere Organ der Unabhängigen, hat nicht nur in den ersten Kriegsmontaten einen kräftigen deutschen Siegesfanatismus an den Tag gelegt...

Doch heut wollen wir davon sprechen, wie die „Leipziger Volkszeitung“ ihre prinzipielle Unterseeboot-Gegnerschaft praktisch betätigt.

- 17. Februar Von einem deutschen Unterseeboot in 24 Stunden 51 800 Tonnen versenkt.
19. Februar Ein amerikanischer Dampfer von einem Unterseeboot versenkt.
26. Februar Rund 5 Millionen Tonnen Schiffsraum vernichtet.
27. Februar Ein 18 000-Tonnen-Dampfer vernichtet.
2. März Schiffversenkungen im Mittelmeer.
3. März Schiffversenkungen an der englischen Küste.
8. März 15 Schiffe im Mittelmeer versenkt.
9. März Neue Schiffversenkungen im Mittelmeer.
17. März Der Unterseebootkrieg im Februar.
23. März 80 000 Tonnen Schiffsraum versenkt.
29. März 90 000 Tonnen Schiffsraum versenkt.
31. März So geht es auch in der letzten Zeit:
7. April 124 000 Tonnen Schiffsraum von Unterseebooten versenkt.
13. April 361 000 Tonnen im März versenkt.
5. Mai 56 000 Tonnen Schiffsraum versenkt.
9. Mai Neue umfangreiche Versenkungen.

Wohlgemerkt, es handelt sich nicht um Überschriften über einzelne Nachrichten, die hat jede Zeitung gebracht...

Wir wollen heute nicht über die Geistlosigkeit dieser Recensenten Wiederholungen sprechen, es ist ja bekannt, daß die Leipziger Unabhängigen Recensenten auch sonst in papagenhaften Wiederholungen derselben Anschuldigungen gegen die Partei bestehen.

Wie sie jetzt ihre eigene Vergangenheit vergessen machen wollen, darüber gelegentlich in einem anderen Kapitel.

Rheinlandzauber.

Roman von Ludwig Bendix.

26] „Hier bringe ich Dir einige Notizen über eine geistige Sitzung, die ich heute abend in der Wohnung des Herrn...“

Im Privatbureau wartete Reginald — allein. Lieber hätte er ja gesehen, Herr Bergmüller wäre bei ihm geblieben...

„Freilich.“ „Garnicht um dort sein.“ „Gott bewahre, das ist eine andere Sache und betrifft mich nicht.“

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 4. Juli.

Wo bleiben die neuen Kartoffeln?

Auf dem Kartoffelmarkt zeigt sich wieder einmal die alte Geschichte. So lange für die Frühkartoffeln keine Höchstpreise vorgeschrieben waren, kamen diese Kartoffeln auch in die Markthallen.

Nach am Sonnabend konnte man in der Markthalle auf der Gartenstraße genug Frühkartoffeln sehen und auch kaufen.

Die Händler sagen, sie können das Pfund Frühkartoffeln nicht für 10 Pf. verkaufen, denn sie haben selbst mehr gezahlt.

Über das Treiben der Händler herrscht große Erbitterung, die noch dadurch gesteigert wird, daß manche Händler gegenüber den Käufern recht grobe Reden führen.

Wo bleibt da die Aussicht in den Markthallen? Und weiter, wenn es wirklich noch nicht möglich ist, ein Pfund Frühkartoffeln für 15 bis 20 Pf. zu verkaufen, warum werden da erst Zentner-Höchstpreise von 10 M. bekannt gegeben?

Der junge Landkirm,

der vom 1. bis 31. Mai 1900 geboren ist, hat sich Freitag, den 6. Juli, Herrenstraße 28, III., Zimmer 4, zu melden und zwar die Buchstaben A bis K von 8 bis 10 1/2 Uhr.

Kupfer, Messing und Neunidel abliefern!

Wer beschlagnahmtes oder enteignetes Kupfer, Messing oder Neunidel noch nicht abgeliefert hat, kann dies noch bis 14. Juli in den Metall-Sammelstellen Hofmarkt 3 und Siebenhufenstraße 33 (alte Gasanstalt) tun.

50 Gramm Butter die Woche.

Der Magistrat macht unterm 3. Juli heut bekannt, daß jetzt wieder nur 50 Gramm Butter auf jede Butterkarte abgegeben werden.

Vorstellung für Nähtingsarbeiter.

Am nächsten Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, kommt im Schauspielhaus die beliebte Operette 'Die Kaiserin' zur Aufführung, die zweifellos eine große Zugkraft ausüben wird.

Breslauer Schauspielhaus.

Am zweiten Abend führten die Wiener Käse Jöhens Schauspiel 'Königsholm' auf. Das Stück ist hier erst vor vier Wochen anlässlich eines Gastspiels im Lovetheater aufgeführt worden.

Aus aller Welt.

Die Danziger Handelsräte haben, nachdem der Festungskommandant das Gesuch des Haus- und Grundbesitzervereins um Aufhebung des allgemeinen Verbots der Meiserhöfungen abgelehnt hat, nunmehr am 1. Juli mit Massenandrängungen geantwortet.

Mit 20700 Mark durchgebrannt. Nach Fällungen in Höhe von 20700 Mark ist der 24 Jahre alte Kaufmann Fritz Rejza aus der Womnstraße in Steglitz mit seiner Frau geflohen.

Provinzialverband schlesischer Ortskrankenkassen.

Am Sonntag hielt der Verband in den Union-Gebäuden seine Mitgliederversammlung ab. Vertreten waren 50 Kassen mit 193.417 Mitgliedern durch 66 Vertreter.

Aus dem Jahresbericht, den der Vorsitzende, Stadtverordneter Zimmer-Breslau, gab, ist zu entnehmen, daß der Provinzialverband auch im Berichtsjahre gute Fortschritte gemacht hat; so waren dem Verbands am Jahresabschluss 79 Kassen mit 235.021 Mitgliedern angeschlossen.

Über die Frage, ob die Krankenkassen verpflichtet sind, dem Erlöschen der Mitglieder zu entsprechen und Auskünfte über Krankheitsverläufe einzugeben, sprach ebenfalls Stadtverordneter Zimmer-Breslau.

Die Mitglieder des Verbandes betonen Formulare anfertigen lassen, auf denen vorgebracht ist, daß das Mitglied mit der Auskunftsverweigerung einverstanden ist.

Von denselben Berichtsherrn wurden auch die Verhandlungen mit der Reichsversicherungsanstalt für Angehörige besprochen, die im allgemeinen als zweckmäßig anerkannt wurden.

Der Reichsmochehilse-Vorstand Kirchhoff-Breslau, als Ausschussmitglied für den Bezirk Breslau und Burgemeister Randerger-Freiburg gewählt.

wo das Geld an einen im Hotel Luisenpark wohnenden Herrn Weined ausgezahlt werden sollte. Die Anweisungen waren mit den erforderlichen Stempeln und Unterschriften versehen und erregten keinen Verdacht.

2 1/2 Millionen Eisene Kreuze. Über die Verleihung des Eisernen Kreuzes erfahren die Deutschen Kriegsnachrichten von zupfändiger Stelle: Bisher sind an Eisernen Kreuzen verliehen worden 49.600 1. Klasse und 2200.600 2. Klasse.

Ein Sieg der Straßenbahn-Schaffnerinnen. Eine massenhafte beschwerte Versammlung von Angestellten der Großen Berliner im Gewerkschaftshaus beschäftigte sich mit den Ergebnissen von Verhandlungen, die vom Transportarbeiterverband unter Zuziehung einer Frauenkommission mit der Direktion der Straßenbahngesellschaft geführt wurden.

Wieder ein Raubmord in Hannover. Die Richte des Eigenenbüblers Braunstein in Hannover ist in ihrem Leben in der Schloßstraße von einem Unbekannten überfallen und durch einen Schuß auf den Kopf todt worden.

Mit dem Wunsche auf recht baldigen Wiedersehen, der den Krankenkassen die Entschuldigungsbeileidigung überreicht, schied Direktor Hermann-Breslau, der die Versammlung geleitet hat, die äußerst anregende Versammlung.

Lieder-Konzert.

Die vier Mitglieder unserer Oper, Herren Bötzgen Siebold, Rudow und Abendroth, haben sich in einem Quartett vereinigt, um 'in Begleitung' des Herrn Dr. Kron zum Besten des roten Kreuzes in 14 schlesischen Städten zu konzertieren.

Die vollständige Mondfinsternis

beginnt heute Mittwoch abend um 9 Uhr 52 Minuten. Am 10 Uhr 51 ist der Mond vollständig bedeckt, was bis 12 Uhr 27 Minuten dauert.

Zwei Zentner Fleisch und Wurst gestohlen.

In der Nacht zum 21. März wurde bei dem Fleischermeister Wolf auf der Tschannenstraße eingebrochen und es wurden etwa 200 Pfund Fleisch und Wurst gestohlen.

Kohlenwucher im Großhandel.

Frau Agnes Petermann in Breslau, die das Kohlen-großhandels-geschäft ihres Mannes im Herbst 1916 weiterführte, hatte sich der übermäßigen Preiserhöhung schuldig gemacht, indem sie sich für Kohle, die sie mit 10,10 Mark die Tonne eingekauft hatte, für 27 Mark verkaufte.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

Im Theatraltheater geht heute durch die Operette des Schauspielhauses 'Der Soldat der Marie' und Donnerstag 'Die Prinzessin vom Nil' in Szene.

raubte die Ladenkasse aus und ist seitdem verschwunden. Dies ist in wenigen Wochen hier der zweite Raubmord.

Wegen Verfallens großer Mengen Weizengetreide und Kartoffeln verurteilte die Strafkammer König den Rittergutsbesitzer Louis Hammer, den Besitzer des über 3000 Morgen großen Ritterguts Dombrows, zu 12000 Mark Geldstrafe oder einem Jahr 300 Tagen Gefängnis.

Ein Opfer des Fleischfehlers. Vor dem Geschäft des Fleischermeisters Jahn in der Auguststraße in Wilmersdorf hatte mit vielen anderen Personen am Sonnabend auch der Schuhmann Felgentreff 'Fleisch gestanden'.

Das verräterische Schweinegeschrei. Dieser Tage wurde wieder eine gebornene Schlichterei in Berlin entdeckt. Die durch lautes Schweinegeschrei auf einem mit Rindern und Schuppen besetzten freien Platz aufgeführt gemacht worden, benachrichtigten die Polizei des 106. Distrikts.

Vorgeschrieben ist...

Abends 7 1/2 Uhr: Der Soldat der Marie... Die Prinzessin vom Meer...

Eine Katze als Jagdbengel... Die Eidechse als Jagdbengel...

Einbruchdiebstahl... Die Eidechse als Jagdbengel...

Kriegsnachrichten.

26 700 Tonnen versenkt. Berlin, 3. Juli. Amtlich wird gemeldet...

Die Nachprüfung der Kriegsziele.

Konstanze, 2. Juli. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage...

Demonstrationen gegen die Offensive.

Sachsen, 3. Juli. Die von der Petersburger Telegraphen-Agentur...

kleine Kriegsnachrichten.

Zum Untergang des Schlachters 'Simelaha'... 3 Uhr morgens 100 Seemeilen...

Der griechische Gesandte... Der Abgeordnete der oppositionellen Liga-Partei...

Schlesien und Posen.

Krawalle in Oberschlesien.

Zu dem Eisenwerke... Die Besuche, die in Breslau...

Rattowitz, 3. Juli. Aus der Partei... Opatowitz, 3. Juli. Vom Rige getödtet wurde in...

Doblan, 4. Juli. Der Tot wird wieder lebend... Schweidnitz, 4. Juli. Vernichtete Kirchen...

Waldenburg, 4. Juli. Unfall. Eine Hausfrau hatte... Glindeberg, 4. Juni. Mit 4000 Mark durch-

Waldenburg, 4. Juli. Vom elektrischen Starbrom herbrannt. Ein 12jähriger Knabe...

Briefkasten.

In Barchwitz. Ein Guisler... Glindeberg. Ein solcher Begünstigter... Glindeberg.

W. S. Eckhardt. 1. Wollen Sie... W. S. Eckhardt. 2. Wollen Sie...

W. S. Eckhardt. 3. Wollen Sie... W. S. Eckhardt. 4. Wollen Sie...

Butterverteilung.

Auf Grund der §§ 4 und 14 der Anordnung vom 23. März 1916...

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- u. Residenzstadt J. A.: Dr. Wagner.

In Freien Stunden



Am 1. Juli Meter sich die Gelegenheit, Abonnent der 'Freien Stunden' zu werden...

Buchhandlung 'Volkswohl', Breslau, Neue Frauenstraße 5.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Grid of advertisements for various products like 'Brieg', 'Neumarkt', 'Lokale a. d. Oder', 'Oswitz', 'Rosenthal', 'Gr.-Mochbern', 'Kl.-Tschansch', 'Cosel', 'Ul-Lissa-Stabelwitz'.